Nr 137. 1902. Castrop, Mittwoch, den 8. October. 28 Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Mengede.

(Verbunden mit „Volks-Zeitung", amtliches Organ für Sodingen, Börnig und Holthausen.)

Die „Castroper Zeitung" erscheint Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags u. kostet mit dem Unterhaltungsblatt in der Expedition sowie durch Boten 1,20 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis Nachmittags 4 Uhr vor der Ausgabe erbeten.

Alle amtl. Bekanntmachungen der Stadt Castrop sowie der Aemter Rauxel und Mengede erlangen durch Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Die Englandfahrt des Kaisers. Der Kaiser wird am 8. d. Mts. per Bahn in Kissingen eintreffen und von dort aus an Bord der daselbst inzwischen eingetroffenen Kaiserjacht „Hohenzollern" die Fahrt nach England fortsetzen. Der Kreuzer „Nymphe" wird die „Hohenzollern" begleiten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Kaiser Wilhelm gelegentlich seiner Fahrt durch die Niederlande einen Abstecher zum Besuche der Königin Wilhelmina unternehmen wird.

— Die Zolltarifcommission hat die zweite Lesung auch des Zolltarifes beendet, ohne noch Abänderungen an dem Rest vorzunehmen. § 11 a (der Wittwen- und Waisenversorgungsantrag des Centrums) rief noch eine längere Debatte hervor und wurde auch von der Regierung bekämpft, vom Schatzsecretär unter Hinweis auf das 150 Millionendefizit des nächsten Etats, aber mit 14 gegen 13 Stimmen (ein Nationalliberaler fehlte) wurde der Paragraph beibehalten. Auch die Bestimmung des § 12, daß das Gesetz spätestens am 1. Januar 1905 in Kraft treten soll, wurde aufrecht erhalten, obwohl Graf Posadowsky betonte, daß, wenn irgendwo, so in diesem Punkt der Regierung freie Hand gelassen werden müsse.

— Als Nachfolger des verstorbenen Oberpräsidenten von Goßler wird Graf Posadowsky genannt.

— Zur Ankunft der Burengenerale. Wie wir nunmehr bestimmt mittheilen können, wird Kaiser Wilhelm die Burengenerale bei ihrer Anwesenheit in Berlin empfangen und zwar muthmoßlich bereits an Tager der Ankunft. Diese erfolgt am Freitag früh gegen 9 Uhr auf dem Bahnhof Zoologischer Garten, der sonst für den Fernverkehr nicht benutzt wird. Die Polizeibehörde hat zu dieser Abordnung ihre Zustimmung gegeben, um den Andrang, der auf dem Bahnhof Friedrichstr. erfolgen würde, zu verhindern.

— Die Freunde Zola's, die man zumeist im sozialdemokratischen und freisinnigen Lager zu suchen hat, thun ihrem Liebling keinen Gefallen, wenn sie jetzt an seiner Bahre überschwängliche Lobreden halten. Zola ist nicht der Dichter von Gottes Gnaden, Zola ist nicht das reine Gemüth, als das diese Presse ihn hinzustellen versucht. Ohne uns dem Vorwurf der Prüderei oder des Eigenlobs auszusetzen, können wir sagen: Gott sei Dank, daß Deutschland keinen Zola hat. Es gibt keinen Schriftsteller, der die Gemeinheit in solcher Nacktheit geschildert, es gibt einen Schriftsteller, der das sittliche Niveau seiner Nation so herabgedrückt hat wie Zola, und es gibt keinen eitleren Schriftsteller als ihn. Wenn die Dichtkunst darin liegen soll, immer nur die Nachtseiten des menschlichen Lebens herauszukehren und in lebhaften, die Sinne reizenden Farben das Laster zu schildern, ohne auch nur eine Tonart sittlicher Erhebung zu lieben, dann danken wir für diese Dichtkunst. — Deutschland hat den Verstorbenen bei seinen Lebzeiten nach Gebühr gewürdigt, man kann in der Stunde des Todes derartige Erinnerungen, sowie sein aus Eitelkeit hervorgegangenes Eingreifen in den Dreyfushandel, ruhen lassen, das wird aber nicht geschehen können, solange der Name von gewissen Seiten zu Gewinnzwecken ausgebeutet wird.

Ausland.

Belgien. De Wet, Botha und Delarey sind in Brüssel eingetroffen. Eine große Menschenmenge erwartete sie außerhalb des Bahnhofs. Die Gendarmerie vermochte nicht, die andrängenden Massen zurückzuhalten, welche unter Hochrufen auf die Generale den Wagen umringten. — Am Mittwoch werden sich die Generale nach Gent begeben und am Donnerstag hierher zurückkehren, um an demselben Tage nach Utrecht zu reisen, wo der Geburtstag Krügers gefeiert werden soll. — Auf einer in Brüssel zu Ehren der Burengenerale abgehaltenen Versammlung erklärte De Wet: Angesichts der herrschenden Begeisterung fragen wir uns, weshalb hat keine Intervention zu unsern Gunsten stattgefunden? Gott hat also gewollt, daß wir die Unabhängigkeit unseres Landes verlieren. Wir werden dem neuen Vaterlande treu bleiben, wenn man die Friedensbedingungen loyal ausgeführt. England ist heute unser Feind nicht mehr, ich habe den Vertrag mit eigener Hand unterschrieben und werde mein Wort halten!

Frankreich. Das Leichenbegängniß Zola's ist ohne Störung verlaufen.

Oesterreich. Die österreichisch-ungarischen Ausgleichsverhandlungen sind nicht zu einer Lösung gediehen. Zu allgemeinen Ueberraschung erfolgte noch kein endgültiger Abschluß der Ausgleichsverhandlungen. In Folge dessen wird die Auffassung der Situation immer pessimistischer, und gut unterrichtete Kreise glauben, daß bei der Größe der Differenzen der einzige noch mögliche Ausweg die Demission der beiderseitigen Kabinette sei. Der ungarische Ministerpräsident v. Szell, der nach den Verhandlungen im Klub der liberalen Partei erschien, erklärte, daß bei den heutigen Verhandlungen wohl mehrere schwebende Fragen geordnet wurden, daß aber noch mehrere sehr wichtige Streitfragen offen seien, zu deren Erledigung er sich im Laufe der nächsten Tage nach Wien begeben werde. Da die österreichischen Minister noch Montag Abend nach Wien reisten, dürfte Herr v. Körber schon Dienstag beim Monarchen eine Audienz nachsuchen. Für die nächsten Tage werden deshalb wichtige Entschließungen erwartet. Hoffentlich geht Szell's Erwartung, bei seiner Anwesenheit in Wien würden sich die noch strittigen Fragen lösen lassen, in Erfüllung. Denn ob die Demission beider Kabinette ein Einvernehmen zwischen den beiden Reichshälften herbeiführen würde, ist doch noch sehr zweifelhaft. — Das abermalige Scheitern der Ausgleichsverhandlungen durch das Aufwerfen einer wichtigen Frage staatsrechtlicher Natur hat in liberalen Kreisen große Aufregung und Bestürzung hervorgerufen. Die beiden Ministerpräsidenten Szell und Koerber werden dem Kaiser ihre Demission anbieten.

Griechenland. Als der Kronprinz sich in einem Automobil nach der Villa Tatoi begab, stürzte das Fahrzeug in einen Straßengraben. Der Kronprinz wurde leicht am rechten Auge und an der Unterlippe verletzt. Der Leibarzt des Kronprinzen, welcher ihn begleitete, und der Führer des Automobils erlitten ernstere Verletzungen.

Engl. Südafrika. Eine dunkle Nachricht kommt aus Südafrika. Ueber 40 Buren sind wegen „Hochverraths" verhaftet worden. — Da diese Buren bis jetzt als Gefangene auf Ceylon geweilt haben, fragt es sich: wann und wo haben sie den Hochverrath verübt? Früher im Kriege, im Gefangenenlager oder auf dem Schiff? Eine Aufklärung wird wohl bald erfolgen.

Grubenarbeiter-Ausstände.

Die weitere Entwickelung des amerikanischen Grubenarbeiterstreiks ist, nachdem Präsident Roosevelt's Vermittelung gescheitert ist, eine höchst problematische. Ein Privattelegramm schildert die gegenwärtige Lage wie folgt:

"Die Enttäuschung über den Mißerfolg des Präsidenten Roosevelt in der Beilegung des Kohlenarbeiterausstandes ist allgemein. Es fragt sich jetzt, ob Roosevelt die Sache aufgeben wird. Die Verhandlungen haben klar gezeigt, daß der Präsident höchst ergrimmt über die Grubenbesitzer war und seine Sympathien den Ausständigen zuwandte, weil diese für ein Schiedsgericht sind. Roosevelt's Natur ist derart, daß man weitere Schritte von ihm erwarten könnte, wenn nicht die Verfassungsrechte der Einzelstaaten jede Einmischung der Bundesgewalt ausschlössen, und die Bundestruppen für den Fall, daß Pennsylvanien Bundeshilfe verlangten, nur die Ordnung sichern, aber keine Kohlen fördern könnten. Es heißt, daß Roosevelt in der ersten Aufwallung beschlossen hatte, sich über die Verfassung hinwegzusetzen, eine spätere nüchterne Erwägung und der Kabinettsrath ihn jedoch bewogen hätten, keine weiteren Schritte zu thun. Bezeichnend ist die von dem Mitglied des Kabinetts, dem Postmeister Payne, gethane Aeußerung über das verfassungswidrige Verlangen der Grubenbesitzer, Bundestruppen zu schicken. Payne sagte, die Bundestruppen würden wahrscheinlich bald nöthiger in New-York und Boston sein, wo Kohlenkrawalle zu befürchten seien. Der Präsident der Miners-Union, Mischell, erklärte, die Behauptung, die Ausständigen hätten zwanzig Morde begangen, für unwahr und bietet seine sofortige Resignation an, wenn die Wahrheit nachgewiesen würde. Es seien nur sieben Morde begangen, darunter drei von der Grubenpolizei, die aus notorischen Verbrechern bestehe. Die Presse ist rathlos; sie sieht in der strengsten Aufrechterhaltung der Ordnung und dem Schutz der Arbeitswilligen die einzige Rettung für den Augenblick und hofft, daß eine Abrechnung

---

Hochgebirge und Ocean.

Roman von August Niemann.

9) (Nachdruck verboten).

Der Gschendtner fühlte sich wie ein König, dem ein Kaisersson für seine Tochter angeboten wird. Diese Tochter existirte zwar noch nicht, die Ehre aber blieb doch darum dieselbe. Seine bis dahin erkünstelte Lustigkeit fing an, sich in eine wirkliche zu verwandeln. Er warf einen triumphirenden Blick auf sein junges Weib und sagte mit erhobenem Haupte:

„Gelt, Anna Marie, den Antrag nehmen wir an. Wenn wir a Dirndl krieg'n, soll's dem Fuchsbauernsohn sein Hochzeiterin werd'n."

Die fröhlichen Gäste beeilten sich, die beiden Familien zu beglückwünschen, und so kam es denn, daß der Gschwendtner am Schluß des Festes in weit besserer Stimmung war, als bei Beginn desselben.

Bevor das Ehepaar den Saal verließ, entrichtete der Hochzeitslader in dessen Namen mit schwungvoller Rede den Gästen den hochachtungsvollsten Dank für ihre hochehrende Anwesenheit und die dargebrachten Geschenke. Die Musik fiel ein, Alles schrie „Hoch" und wieder „Hoch", und unter unglaublichem Lärmen begleiteten die Musikanten und sämmtliche Hochzeitsgäste die Neuvermählten bis zu dem geschmückten Wagen, der zu ihrer Heimfahrt bereit stand. Der Fuchsbauer rief ihnen zum Abschiede noch einige lustige Worte zu, welche an das heute abgemachte Versprechen erinnerten. Auch er ließ jetzt einspannen, da seine Frau sehr nach Hause drängte. Die Andern aber kehrten in den Saal zurück, gaben sich noch lange dem Vergnügen des Trinkens und Tanzes hin.

Erst wenige Stunden hatte der Gschwendtner geruht, als er durch einen bösen Traum jählings aus dem Schlummer gerissen wurde. Sein verhaßter Feind, Franz Thorbecker, war ihm erschienen. Der neckende Traumgott hatte ihm vorgespiegelt, er sei Abends spät vom Wirthshause heimgegangen, und wie er nun die Wiese überschreitend an sein Haus gekommen sei, da habe auf einer langen Leiter am Hause der Franzel gestanden und mit Anna Marie gelacht und geschäkert, die ganz lustig zum Fenster herausgesehen habe. Hinspringen an der Leiter rütteln, schütteln war Eins — die Anna Marie that einen Schrei, der Franzel fiel herab, und die Leiter zerbrach in viele Stücke, die auf den Geschwendtner zu liegen kamen, — über diesen Schreck wachte er auf. Als er nun die Augen aufschlug und dabei nach dem Fenster blickte, hinter dessen Scheiben gestern der grüne Maibaum mit den bunten Bändern prangte, welchen ihm Nachbarn, die aus dem Oesterreichischen stammten, nach einem dort üblichen Hochzeitsbrauche vor dem Hause an einer Stange aufgerichtet hatten, grinste ihm statt dessen der Schädel eines Hirschkopfes mit einem vollständigen Zehnender-Geweih entgegen. Zwischen dem Geweih aber befand sich eine kleine Tafel aus weißem Pappendeckel, auf der mit großen rothen Buchstaben folgender Vers geschrieben stand:

Du junges Weib, so mild und schön,
Magst mich als Trost für Alles seh'n.
Oh, Bauer, Angst wird mir's um Dich,
Einst gleichst Du mir ganz sicherlich!

Gschwendtner rieb sich die Augen, denn er glaubte zunächst, daß ihn wieder ein Traumbild äffe. Aber der Hirschkopf blieb, er war nicht erträumt, er stand in Wirklichkeit da. Schon wollte der Gehöhnte in ein fürchterliches Fluchen ausbrechen, als ein zweiter Blick auf die noch schlafende Bäuerin ihn belehrte, daß es doch klüger sei, zu schweigen und den Hirschkopf so rasch als möglich zu beseitigen. Die Beleuchtung des Morgens sagte dem Bauern sogleich und ehe er noch auf seine Uhr blickte, daß es noch früh am Tage sei. Von den Dienstboten war gewiß noch niemand erwacht. Nachdem er sich wiederholt mit argwöhnischem Blicke von dem festen Schlaf der Anna Marie überzeugt hatte, warf er rasch seine Kleider an und eilte behutsam aus dem Hause, nicht ohne zuvor aus der Geschirrkammer eine Hacke mitgenommen zu haben.

Wie ein Dieb, fortwährend anlukend, ob ihn Niemand sehe, schlich er sich an die Stange heran, welche den außergewöhnlichen Zierrath trug, und versuchte, wie er es oft als Knabe gethan, den glatten Stamm mit Händen und Füßen umschlingend, daran empor zu klettern. Doch die Gelenkigkeit der Jugend war bei dem behäbigen Vierziger schon längst vorüber. Trotz seiner Anstrengungen hinaufzukommen, rutschte er stehts ebenso rasch wieder herunter. Gewiß hätte es Demjenigen, welcher ihm den höllischen Schabernack gespielt, ein großes Vergnügen bereitet, wenn er die vergeblichen Kletterversuche des sonst so gravitätischen Bauern hätte sehen können.

Keuchend hielt er endlich inne. „Dös hat Niemand sonst than, als der Thorbecker, der elendigd Malefizkerl," schimpfte er, indem er sich den Schweiß von der Stirne wischte und wüthend zu dem Hirschgeweihe hinaufschaute. „Na wort nur, Du Tropf, wann ich Di erwisch, dann geht's Dir schlecht!"

Doch alle Wuthausbrüche konnten die Sache nicht bessern.

(Fortsetzung folgt.)

mit den Grubenbesitzern später erfolgen werde. In den Arbeitervierteln New-Yorks kostet der Eimer Anthracits jetzt 30 Cents, was einem Preis von 37 Dollars für die Tonne entspricht. Viele kleine Waschanstalten haben den Betrieb eingestellt; die Bäcker wollen die Brodpreise erhöhen. Trotzdem zeigt die Masse des Volkes mehr Sympathie für die Streikenden als je zuvor und ist bereit, sie weiter zu unterstützen. Bis jetzt sind 50000 Tonnen englische Kohle importirt.

Vom französischen Grubenarbeiterausstand meldet ein Telegramm: Die Ausstandsbewegung in den Grubengebieten nimmt noch immer an Ausdehnung zu. In einer Versammlung des Komitees der ausständigen Grubenarbeiter des Departements Pas de Calais beträgt bereits 20000 In der Nacht zum Sonnabend stieß eine Kavalleriepatrouille in der Umgebung von Bethuna auf einen Trupp Ausständiger; es kam zu einem Handgemenge. Als die Patrouille Verstärkung erhielt, wurden die Ausständigen zerstreut. Fünf Compagnieen Infanterie werden dorthin abgehen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Ministerpräsident Combes richtete an den Generalsecretär der Vereinigung der Bergarbeiter Cotré ein Schreiben, in welchem er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die Bergarbeiter genug Vertrauen in das Wort der Regierung und in die demokratischen Gesinnungen beider Kammern setzen würden, um sich äußerster Entschließungen zu enthalten; denn solche könnten ihnen leicht einen Theil der Sympathien, die sie erworben hätten, verscherzen.

Locales und Provinzielles.

Castrop, den 8. October 1902.

* Im Anschluß an die wöchentlichen Spielstunden hielt der Castroper Fußball-Club am vergangenen Sonntag unter Leitung des Vorsitzenden, Herrn Hermann Bauer, seine diesmonatliche Generalversammlung ab. Nach Aufnahme neuer Mitglieder wurde die Tagesordnung, die hauptsächlich Spieländerungen enthielt, glatt erledigt. Die an die Versammlung angeschlossene Fidulitas, bei der noch mehrere Gäste und Freunde des Clubs zugegen waren, verlief äußerst fidel und amüsant für alle Betheiligten.

* Der „Castroper Turnverein" gedenkt im Laufe der Wintersaison wieder ein Fest zu feiern. Mit den Vorbereitungen soll sofort begonnen werden und so wird auf der auf heute Abend 8 Uhr angesetzten außerordentlichen Versammlung die Feier Gegenstand eingehender Berathung sein. Außerdem steht noch ein weiterer Punkt zur Besprechung, weshalb auf vollzähliges Erscheinen der Mitglieder gerechnet wird.

):(Gestern hatten sich im Lueg'schen Saale unsere städtischen Vertreter zusammengefunden, um ein Programm zur Einführungsfeier des bestätigten Bürgermeisters aufzustellen. Es wurde beschlossen, ein Diner, das Gedeck zu 2,50 Mk., abzuhalten und durch offene Listen die Bürger um Theilnahme zu bitten. Die Bestimmung des Locales, wie auch die Wahl eines engeren Festkomitees soll am 16. cr. erfolgen, während die Festrede schon definitiv dem Stadtverordneten Herrn Auweiler übertragen wurde. Für ausgiebige musikalische Unterhaltung sorgt die Stadt. Bei dem anerkannt theilnehmenden Sinne der Bevölkerung dürfte eine recht starke Betheiligung gesichert sein.

* **Holthausen.** Die am vergangenen Sonntag im Locale des Herrn Klewinghaus abgehaltene Wählerversammlung nahm einen glänzenden Verlauf. Das Local war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nachdem den beiden ausscheidenden Gemeindevertretern Herren Schulte von der II. und Schemberg von der III. Abtheilung seitens der Versammlung ein warmes Dankesvotum für ihre besondere aufopfernde Thätigkeit, mit welcher sie während ihrer Wahlperiode stets zum Wohle der ganzen Gemeinde bestrebt gewesen sind, dargebracht wurde, wurde zur Aufstellung der Candidaten geschritten. Einstimmig wurden die beiden ausscheidenden und bewährten Herren wieder als Candidaten aufgestellt. Zum Schluß wurde noch ein 12gliedriges Wahlkomitee gebildet. Leider hatten die Wähler der Holthauser Landwehr, welche vielleicht den Bestrebungen der Gewerkschaft Lothringen mehr huldigen als den Gemeinde-Interessen, es nicht für gut und zweckmäßig gehalten, in der Versammlung zu erscheinen, sie halten es wohl für richtiger, es auf einen Wahlkampf ankommen zu lassen. Beachtenswerth und zur größten Ehre der Gewerkschaft Mont-Cenis wurde besonders hervorgehoben, daß dieselbe stets auf das Gemeindewohl bestrebt gewesen ist und in wichtigen Angelegenheiten, welche dieselbe öfters mit der Gemeinde gepflogen hat, stets offen und frei aufgetreten ist, auch nie den geringsten Versuch gemacht hat, der Gemeinde in irgend welcher Beziehung zu hintergehen. Besondere Anerkennung wurde dem Herrn Director Heyer als Gemeindevertreter, sowie auch dessen korektes Verhalten bei früheren Wahlen gezollt.

* **Rauxel.** Im Amtshause fanden unter Vorsitz des Herrn Amtmanns Barfels Schulvorstandssitzungen statt. 1. Schulgemeinde Merklinde-Böninghausen. Es wurde u. a. verhandelt: Als Mitglied des Schulvorstands wurde der Herr Landwirth Vierhaus für eine vierjährige Amtsdauer wiedergewählt, ebenso als stellvertretendes Mitglied der Herr Landwirth Heinrich Hölling-Böninghausen. Für den verstorbenen Stellmacher Herrn Heinrich Hüls-Böninghausen wurde der Gemeindeverordnete Herr Theodor Ohmann in den Schulvorstand gewählt. Die Schulkassenrechnung für 1901/1902 weist nach eine Einnahme von 10171 Mark, eine Ausgabe von 7850 Mk. und einen Ueberschuß von 2320 Mark. 2. Schulgemeinde Frohlinde. Abschluß der Schulkassenrechnung für das abgelaufene Rechnungsjahr: Einnahme 8696 Mark, Ausgabe 4995 Mark, Bestand 3700 Mark. Für das verstorbene stellvertretende Mitglied des Schulvorstandes Herrn Landwirth Reinold wurde für den Rest der Amtsdauer bis 1903 der bisherige Stellvertreter Herr Landwirth Heinr. Brinkmann und als dessen Stellvertreter Herr Landwirth Otte gewählt. 3. Schulgemeinde Habinghorst. Auch hier erfolgte die Abnahme der vorgeprüften Rechnung der Schulkasse für das am 1. April d. Js. abgelaufene Rechnungsjahr. Der Einnahme von 33951 Mark stand eine Ausgabe von 35215 Mark gegenüber, sodaß die Kasse einen Vorschuß von 1263 Mark zu leisten hatte.

* **Aplerbeck.** Beim Obstpflücken fiel der Kaufmann Vaupel so unglücklich von einem Birnbaum, daß er heute an den Folgen des Sturzes verschieden ist. Vaupel war verheirathet und Vater mehrerer Kinder.

* **Elberfeld.** Das Schwurgericht verurtheilte den Feilenhauer Saßmannshausen von Heiligenhaus, der kürzlich einen Mann erschlug, den Leichnam zerstückelte und theils verbrannte, theils vergrub, zu zehn Jahren Zuchthaus.

* Auf der Anschlußbahn der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" bei Ruhrort wurden Steine zwischen eine Weichenschiene geklemmt. Die Maschine eines Zuges entgleiste, mehrere Wagen stürzten. Der Schaden ist erheblich.

Redaction, Druck und Verlag von Heinrich Schmitz, vorm. Ph. Culbart, Castrop.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, Freunden und Gönnern diene zur gefl. Mittheilung, daß ich mein Geschäft in das Haus des

Herrn J. Lipphard, neben der Apotheke,

verlegt habe. — Gleichzeitig zeige den

Empfang sämmtlicher Neuheiten für die **Herbst- u. Winter-Saison**

ergebenst an.

Anfertigung von Herren-Garderobe nach Maaß unter Garantie tadellosen Sitzes zu den **billigsten** Preisen.

Annahmestelle der chemischen Wasch- und Reinigungs-Anstalt sowie **Färberei** von Andreas Hohaus-Herne.

Hochachtend! **Vincenz Szczesny, Herren-Kleidermacher.**

Rauxel-Bahnhof, im October 1902.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des Herrn Landraths ist die Neuwahl von Repräsentanten resp Stellvertretern für die evangelische Schulgemeinde Castrop angeordnet und zwar auf eine sechsjährige Periode, mit General- und Special-Vollmacht versehen, sowie der unterzeichnete Amtmann mit der Leitung dieser Wahl beauftragt worden.

Die zur Vornahme dieser Neuwahl aufgestellte Wählerliste liegt vom 9. Oktober bis 17. October cr. auf dem Amtsbureau zu Castrop, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht der Betheiligten offen und können innerhalb dieses Zeitraums Einwendungen gegen die Richtigkeit derselben dortselbst angebracht werden. Nach Ablauf der Auslegungsschrift wird die Liste festgesetzt und die Einladung zu dem hierauf anzuberaumenden Wahltermin jedem Wähler persönlich zugestellt werden.

Activ wahlberechtigt sind alle männlichen Mitglieder der Schulgemeinde, zur eigenen Ausübung des Wahlrechts sind jedoch nur die großjährigen männlichen Mitglieder berechtigt.

Amt Rauxel zu Castrop, den 2. October 1902.

Der Amtmann: **Barfels.**

Freiw. Versteigerung.

Donnerstag, 9. October cr.,
vormittags 9½ Uhr,
werde ich in meinem Locale folgende neue Sachen:

circa 30 **Damenmäntel,**
„ 20 **Herren-Anzüge,**
„ 12 **Kinder-Anzüge,**

öffentlich meistbietend gegen Baar versteigern.

C. Meibert, Auctionator.

Ein in allen Arbeiten erfahrenes

Dienstmädchen

zum 1. Nov. gesucht von

Wirth Kettling, Rauxel.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 9. October cr.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich beim Wirth Meibert hier:

ca. 215 Flaschen-Kasten mit Flaschen, 2 Bierhandpumpen und div. Schläuche

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Verkauf findet voraussichtlich statt.

Castrop, den 8. October 1902.

Röseler,
Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Töchtercheus sagen wir allen unseren

besten Dank.

Castrop, den 6. October 1902.

Andreas Dallwig u. Frau.

Vertreter gesucht.

Eine größere leistungsfähige Brennerei und Liqueurfabrik sucht für Castrop und Umgegend zum Vertrieb ihrer Fabrikate einen in Wirthekreisen bestens eingeführten Vertreter gegen hohe Provision. Reflectanten wollen sich melden unter **X. X. 600** an die Exped. d. Ztg.

Lohnenden Nebenverdienst können sich Herren, die in den besseren und bürgerlichen Kreisen gut eingeführt sind, verschaffen. Keine Mühe, Zeitaufwand oder Kosten erforderlich. Offerten u. A. 991 an Haasenstein & Vogler, A. G., Dortmund erbeten.

Confection u. Kleiderstoffe.

L. L. Cohen,

10. Münsterstrasse 10.

Eleg. Anfertigung nach Maass.

Billige Preise.

Reelle Bedienung.

Patent- und Technisches Bureau

Paul Haves, Ingenieur, **Elberfeld.**

Patentanmeldung einschl. Zeichnungen, Beschreibungen, Vertretergebühr u. Prüfungsgebühr **65** Mark.

Gebrauchsmusteranmeldung einschl. Zeichnungen, Beschreibungen, Vertretergebühr und dreijährige Taxe **30** Mark.

Auslandspatente billigst.

Streng reell. Streng reell.

Druckfachen aller Art liefert schnell und billig **Heinr. Schmitz.**

Ein Lehrmädchen

auf sofort gesucht von Frau **Hedwig Linnemann,** Damenkleidermacherin, Castrop.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird noch angenommen.

Castrop, Kirchplatz 10.

Zuverlässiges properes

Dienstmädchen

zum 15. October oder später gesucht. Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle.

Das Richtige zu rechter Zeit

war mein Bestreben beim Einkauf für die kommende

Herbst- u. Winter-Saison

1902|1903.

Durch besonders vortheilhafte Abschlüsse und Einkäufe an den

Fabrikplätzen

bin ich in der angenehmen Lage, aus sämmtlichen Lägern besonders preiswerthe Angebote zu machen und hoffe, daß Sie Veranlassung nehmen, sich durch

Lagerbesuch

von der Preiswürdigkeit, Reichhaltigkeit und hervorragenden Schönheit meiner Sortimente zu überzeugen.

Kaufhaus

L. Baum Sohn,

Mengede.

Marianische Jünglings-Sodalität
Castrop.



Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern der Sodalität die traurige Nachricht, dass am Montag unser

liebes Mitglied

Josef Pütthoff

aus Rauxel infolge eines Herzleidens, nach Empfang der hl. Sakramente, gestorben ist.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr. Alle Mitglieder, die eben abkömmlich sind, versammeln sich zur Theilnahme an derselben um 1/24 Uhr im kath. Gesellenhause.

— Vereinsabzeichen zu tragen. —

R. I. P.

Der Vorstand.

Größere Feuer-Vers.-Gesellschaft sucht tüchtige

Agenten

gegen hohe Provision. Bei guter Leistung festes Gehalt. Off. unter K. R. 20. a. d. Exped. d. Ztg.



Schulze: Hurra! Hurra! Hurra!
Müller: Na, was ist denn nun los?
Schulze: Hast noch nicht gemerkt? Es weht ein anderer Wind!
Müller: Wo denn?
Schulze: Ums Rathhaus.
Müller: Ach so, du meinst wegen das Stadtparlament. Fritzchen ist ja jetzt wieder ganz zufrieden.
Schulze: Ja, wenn er nun das neue Hemd mal erst hat.
Müller: Was denn für ein Hemd?
Schulze: Das neue seidene, vorne der Fuchs und hinten der kleine Cohn.
Müller: So! kriegt er das? Na, damals im Eisenbahnwagen war er auch noch schön bös. Ja, ja, wer Grund hat, hat auch Grund zum Stehlen.
Schulze: Fritzchen kommt zur rechten Zeit an, in den Wirthshäusern ist auch ganz anderer Wind. Früher wurden keine Lustbarkeiten gleich nach Abschlag und Lohntag genehmigt. Weißte noch, als vor mehreren Jahren auf Schwerin alle fremden Turnvereine wieder abziehen mußten und der Wirth die Kosten für das theure Zelt nicht 'rauskriegte und jetzt? — Am letzten Sonntag war rund herum was los. Theodor in Merklinde feiert jetzt die Feste, wie sie fallen.
Müller: Ja, und bei seinem Nachbar schlagen die Jungens dann alles kaputt, wenn die Polizei vor seiner Thür steht.
Schulze: So ist es — das ist der neue Wind. R.

Castroper

Turn-Verein.

Am Mittwoch den 8. October cr., abends 8 Uhr,

außerordentliche

General-Versammlung

im Vereinslocale bei Herrn H. Lueg

Tages-Ordnung:

1. Berathung über die Feier des Winterfestes;
2. betr. Beschaffung von Geräthen;
3. Verschied. Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Eisenbahn-



Fahrplan

vom 1. October 1902.

Rauxel-Herne. 5,33 6,20 8,22 S 8,29 11,01 1,58 S 2,18 4,37 5,58 S 6,16 7,55 S 8,11 10,03 11,10.

Rauxel-Dortmund. 2,42 6,00 7,16 8,50 S 8,58 11,46 1,34 2,31 S 2,55 5,26 5,39 7,14 10,28 11,14 S 11,27.

Castrop-Dortmund. 7,12 9,10 12,06 1,27 3,59 7,20 9,19.

Castrop-Herne-Wanne. 8,20 9,41 12,17 2,17 5,27 6,25 8,30 11,17.

Merklinde-Dortmund. 7,21 9,19 12,16 1,37 4,09 7,29 9,29.

Merklinde-Castrop. 8,13 9,35 12,09 2,09 5,19 6,17 8,22 11,09.

Mengede-Rauxel. 5,25 6,15 8,16 S 8,23 10,53 1,48 S 2,08 4,28 5,50 S 6,07 7,38 S 8,03 9,55 11,01.

Mengede-Dortmund. 2,49 6,08 7,24 8,59 S 9,06 11,54 1,43 2,40 S 3,03 5,35 5,47 7,22 10,36 11,23 S 11,35.

Anmerkung. Die mit S bezeichneten Züge verkehren nur Sonn- und Feiertags.

Märkische Straßenbahn.

Linie Castrop-Merklinde-Lütgendortm.-Langendreer.

(Fahrzeit 48 Minuten). Von 7 Uhr morgens an alle 10 Minuten. Letzter Wagen 10 Uhr abends.

Ich erkläre hiermit, daß mir der Johann Faust die Wohnung nicht verunreinigt hat.

Johann Fronhöfer.

Der heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma **Ph. Aronheim, Castrop,** bei.



Seit Jahrzehnten bei Aerzten und Publikum gleich beliebt, sicher, dabei angenehm wirkendes, unschädliches Mittel, haben sie ihren Welt-Ruf bewahrt bei

Stuhlverstopfung

Hartleibigkeit, deren Folgezuständen, wie **Blutandrang, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Unbehagen** usw. Man lese die Broschüre mit den Aeußerungen vieler angesehener Professoren. Bestandtheile der ächten Apoth. Rich. Brandt'schen Schweizerpillen (à Schachtel 1 Mk.): Extract von Stigmata 1,5 gr., Moschusgarbe, Absynth, Aloe je 1 gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 gr., Gentian u. Bitterkleepulver in gleichen Theilen, um daraus 50 Pillen von 0,12 gr. herzustellen.

Ansichts-Postkarten der Schweiz,

die interessantesten Gegenden, 24 Serien à 5 Stück sind in fast allen Apotheken gratis erhältlich.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern nebst Keller u. Stall an eine ruhige Familie zum 1. Januar oder Februar zu vermiethen. Ausk. ertheilt die Geschäftsst. in Castrop.

Wohnung

von 2 bis 3 Zimmern am Bahnhof Rauxel zu sofort oder 1. November zu vermiethen. Näheres in der Exped. in Castrop.

Gesucht per sofort ein

Kindermädchen

zu einem kleinen Kinde und leichter Hausarbeit. Näh. Exp. d. Ztg. i. Castrop.

Eine 3- und eine halbjährige

Ziege

billig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle in Castrop.

Zwei

trockene Wohnungen

von je zwei Zimmern und Zubehör zum 1. Nov. oder später zu vermieth. Ausk. in der Geschäftsst. in Castrop.

Jeder Stellensuchende verlange sofort geeignete Angebote.

W. Hirsch Verlag, Mannheim P.



Den geehrten Bewohnern von Castrop u. Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich neben meiner Hauderei einen schönen decorirten

Leichenwagen

zugelegt habe, und halte denselben bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Joseph Schlüting,

Hauderer, Wittenerstraße 19.

Ein schwarzes

Milchschaf

abhanden gekommen in der Nacht von Sonntag auf Montag. Wiederbringer erhält gute Belohnung.

Behringhausen 25 b.

Ph. Aronheim,

Wittenerstraße Nr. 20.

Castrop.

Gegenüber der evang. Kirche.

Gegründet 1852.

Eröffnung

des neuerbauten Geschäftshauses

Donnerstag den 9. October,

abends 7 Uhr.

Grosse Eröffnungs-Decoration.

Donnerstag, Freitag, Sonntag, Montag

erhält jeder Käufer ~~ ein hübsches Geschenk ~~ als Andenken an die Eröffnung.

Wittenerstrasse Nr. 20. **Ph. Aronheim, Castrop.** Gegenüber der evang. Kirche.

Sonnabend den 11. d. Mts. bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

Saison-Eröffnung.

Zur beginnenden Saison bringe ich in sämmtlichen Abtheilungen für jede Geschmacksrichtung überaus reiches Sortiment. Die Special-Abtheilung **Damen-Confection** ist mit den allerletzten Neuheiten ausgestattet und habe ich speciell dieser Abtheilung meine grösste Sorgfalt gewidmet, sodass jeder staunen wird über Preise u. Auswahl. Die Decoration für **Damen-Confection** und **Kinder-Kleider** im Schaufenster ist beachtenswerth.

Auch die Abtheilung **Herren-Confection** ist mit **sämmtlichen Neuheiten der Saison** reichlich versehen. Ich mache ganz besonders auf meine Abtheilung „**Anfertigung nach Maass**" aufmerksam.

Die neuesten Stoffe sind bereits eingetroffen.

Ich bitte um Besuch und Besichtigung meiner Geschäftsräume.

S. Kleeberg, Castrop.

Es ist ja bekannt, dass ich auch in **Kleiderstoffen** stets die schönsten Neuheiten zu den billigsten Preisen bringe.

Zahnarzt
Poth,
Herne, Oststrasse 12,
am Neumarkt.
Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Für Bauunternehmer!

Mit dem heutigen Tage habe ich eine **Sandgrube** eröffnet, woselbst der schönste Bausand zu billig. Preise zu haben ist, bei sehr guter Abfuhr.

Castrop, den 3. October 1902.
Münsterstraße Nr. 45.

Sylvester Nagengast.

Lacrimae-Christi

in Originalfässer à 16 Liter. Inhalt 21—23 Flaschen Mk. 24. Portwein 22 Mk. Samos Muscat 21. Mark. Garantirt Naturweine incl. Faß frei Bahnstation. Preisliste gratis.

J. Jasen,
Hamburg, Müggenkampstr. 37.

Eine Wohnung

an ruhige Leute zum 1. Novbr. cr. zu vermiethen. **Castrop,** Münsterstraße 60c.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern, Keller und Stall an ruhige Familie zum 1 Nov. zu vermiethen. Auskunft erth. d. Geschäftsst.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmern zum 1. Novbr., sowie 5 Zimmer getheilt oder im Ganzen zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle in Castrop.

Butterbrod-Papier

gibt ab **Castroper Zeitung.**

Zweites Blatt.

Nummer 137.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Druck und Verlag von H. Schmitz (vorm. Ph. Culbart) Castrop.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Mengede.

Neue Kriegsartikel für das deutsche Heer.

Der Kaiser hat während seines Aufenthaltes in Hubertusstock neue Kriegsartikel erlassen, die an Stelle der bisher geltenden, unterm 31. October 1872 erlassenen, treten und den Truppentheilen zur Kenntniß zu bringen sind. Es ist die Bestimmung getroffen worden, daß den der deutschen Sprache nicht kundigen Soldaten die neuen Artikel in ihrer Muttersprache vorgelesen werden, zu welchem Zweck Uebersetzungen in litauischer, polnischer, dänischer und französischer Sprache sofort hergestellt werden sollen.

Die neuen Kriegsartikel beseitigen den Rest der aus dem Landsknechtwesen und der alten Söldnerarmee überkommenen Vorstellungen vollständig und geben dem Gedanken der allgemeinen Wehrpflicht auf das Entschiedenste Ausdruck. Sie erscheinen den modernen Anschauungen über Rechte und Pflichten in Form und Inhalt angepaßt, entsprechen in ihrer klaren und verständlichen Fassung der gesteigerten Volksbildung und tragen, namentlich auch durch die Vermeidung jedes überflüssigen Fremdworts, dem deutschen Selbstbewußtsein Rechnung. Besonders bemerkenswerth ist das Bestreben, den Soldaten darüber zu belehren, aus welchen höheren Motiven er strafbare Dinge zu unterlassen hat, und welches Verhalten ihm Belohnung oder Strafe zuzieht.

Aus den Bestimmungen in ihrer neuen Fassung heben wir folgende Artikel hervor:

Artikel 1. Eingedenk seines hohen Berufs, Thron und Vaterland zu schützen, muß der Soldat stets eifrig bemüht sein, seine Pflichten zu erfüllen. Der Dienst bei der Fahne ist die Schule für den Krieg; was der Soldat während seiner Dienstzeit gelernt hat, soll er auch im Beurlaubtenstande sich erhalten.

Artikel 2. Die unverbrüchliche Wahrung der im Fahneneide gelobten Treue ist die erste Pflicht des Soldaten. Nächstdem erfordert der Beruf des Soldaten: Kriegsfertigkeit, Muth bei allen Dienstobliegenheiten, Tapferkeit im Kriege, Gehorsam gegen die Vorgesetzten, ehrenhafte Führung in und außer Dienst, gutes und redliches Verhalten gegen die Kameraden.

Artikel 4. Dem Soldaten steht nach seinen Fähigkeiten und Kenntnissen der Weg selbst zu den höchsten Stellen im Heere offen. Wer sich durch Tapferkeit und Muth hervorthut oder in langer Dienstzeit gut führt, hat für seine treue Pflichterfüllung die verdiente Belohnung durch ehrenvolle Auszeichnungen zu erwarten. Wer nach längerer vorwurfsfreier Dienstzeit die Beschwerden des Dienstes nicht mehr zu ertragen vermag, wer durch Verwundung vor dem Feinde dienstunfähig wird, oder sonst im Dienste zu Schaden kommt, erwirbt den Anspruch auf Pension oder Anstellung im Civildienste.

Artikel 8. Die Erfüllung der Dienstpflicht ist eine Ehrenpflicht jedes deutschen Mannes; wer sich ihr durch Selbstverstümmelung, durch Täuschung oder auf andere Weise entzieht oder zu entziehen versucht, wird in die 2. Classe des Soldatenstandes versetzt und mit Freiheitsstrafe belegt. Gleiche Strafe trifft den Theilnehmer.

Artikel 10. Die Feigheit ist für den Soldaten besonders schimpflich und entehrend; niemals darf er sich durch Furcht vor persönlicher Gefahr von der Erfüllung seiner Berufspflichten abwendig machen lassen. Der feige Soldat hat schwere Freiheits- und Ehrenstrafen, im Kriege Zuchthaus oder die Todesstrafe zu erwarten.

Artikel 11. Der Gemeine muß jedem Offizier und Unteroffizier und der Unteroffizier jedem Offizier des Heeres, der Marine oder Schutztruppe Achtung und Gehorsam beweisen und hat ihren Befehlen pünktlich zu folgen. In gleicher Weise ist den Anordnungen und Weisungen aller zum Wach- oder militärischen Sicherheitsdienst befehligten Personen des Soldatenstandes sowie den zeitweilig zum Vorgesetzten bestellten Mannschaften und den im Dienst befindlichen Feldgendarmen Gehorsam zu leisten.

Artikel 27. Auch im Beurlaubtenstande muß der Soldat den ihm obliegenden besonderen Pflichten pünktlich nachkommen und macht sich bei Zuwiderhandlungen strafbar.

In einem Schlußartikel wird an das Ehr- und Pflichtgefühl des deutschen Soldaten appellirt und er aufgefordert, durch Gottesfurcht und ehrenhafte Führung im und außer dem Dienst den guten Ruf des Heeres im In- und Auslande zu bewahren.

Locales und Provinzielles.

Castrop, den 8. October 1902.

* Der „St. Barbara-Knappenverein" von Castrop beging am Sonntag den 5. d. M. sein 18. Stiftungsfest, woran die Vereine von Lütgendortmund, Herne, Giesenberg-Sodingen und Huckarde theilnahmen. Die Feier wurde um 4 Uhr durch eine Andacht in der St. Rochuskapelle eingeleitet. Herr Kaplan Plesser entwickelte in seiner Festpredigt den zahlreich erschienenen Vereinsmitgliedern die Pflichten eines guten Knappen. Ein guter Knappe muß 1. Standesbewußtsein besitzen, und das um so mehr, als die Arbeit durch den eingeborenen Gottessohn selbst geadelt ist. Sodann soll ein guter Knappe nach dem Grundsatze „ora et labora, bete und arbeite" handeln und unter Gebet und Arbeit für die Seinigen sorgen. Freilich darf und muß auch der kath. Knappe nach Besserstellung seiner wirthschaftlichen Lage streben, aber er muß es thun auf dem Boden der gesetzlichen Ordnung und nicht unter der rothen Fahne des Aufruhrs. Ein guter Kpappe muß 3. ein treues Vereinsmitglied sein. Er muß sich in den monatlichen Versammlungen, an den zeitgemäßen Vorträgen für den Ernst der Zeit wappnen und vor allem an den gemeinsamen hl. Kommunionen theilnehmen. Dann darf er die frohe Hoffnung haben, die er oft im Liede ausgedrückt: „Du fährst nach letzter Schicht ins Himmelslicht." Die weltliche Feier nahm um 5 Uhr im kath. Gesellenhause durch Concert und gemeinschaftliche Lieder ihren Anfang. Herr Lehrer Bitter begründete in fesselnden und ernsten Worten ein Hoch auf die beiden höchsten Gewalten, Papst und Kaiser. Alsdann erhielt Herr Kaplan Seur aus Huckarde das Wort zur Festrede. Redner erörterte einleitend, wie passend sich der kath. Knappenverein die heilige Barbara zur Patronin erwählt. Die Gegensätze, welche einen christkatholischen Knappen von der heutigen modernen Gesellschaft trennten, seien dieselben, welche die hl. Barbara von ihrer Umgebung, selbst vom eigenen Vater, getrennt habe. Redner bespricht alsdann im Anschluß an das Cartongemälde von Führich: „Heilige Maria, Fürsprecherin der Kirche, bitte für uns" diese Gegensätze. Das Gemälde zeigt auf der einen Seite die Corruption, d. i. die Verirrung des Verstandes. Es stellt zunächst den Irrlehrer dar, welcher die Autorität leugnet. Zu ihm gesellt sich der Philosoph, der mit frevelnder Hand das Kreuz zerbricht. Daneben steht eine grimmige Figur; sie durchstößt mit der Lanze ein Herz. Zwischen dieser Figur und dem Philosophen steht der Proletarier (schlichte Arbeiter), der den Anker der Hoffnung zerbricht, während der Tod aus dem Abgrunde hervorsteigt und den Armen verschlingt. Die andere Seite des Bildes zeigt die Corruption des Geistes, den modernen Zeitgeist, der alle Zucht und Ordnung durchbricht. Es erscheint ein Dämon, an welchen sich ein Weibsbild mit fliegenden Haaren hängt. Es trägt die Fackel der Aufklärung, welche den Gelüsten des Fleisches folgt. Der Dämon schwingt die Geißel, wodurch sich die im Gelüste verwickelte Welt selbst zu Boden schlägt und vernichtet. Ein wilder Reiter sprengt dazwischen und wirft alles vor sich nieder. Das ist das Endziel, Revolution. So zeigt das Bild auf dieser Seite, wie sich allmählich aus der Irrlehre der Unglaube, aus diesem die Selbstsucht entwickelt hat. Die Selbstsucht macht die Liebe verschwinden. Wo aber Glaube und Liebe fehlen, da ist der letzte Hoffnungsstern erloschen und wilde Zügellosigkeit führt zur Verzweiflung. Die andere Seite des Bildes zeigt die Vertreter der christlichen Ordnung, an erster Stelle die Familie. Vater, Mutter und Kinder knien vor dem Bilde der Gottesmutter und weihen ihr alle ihre Anliegen und Leiden. Das Bild zeigt 2. den betenden Kaiser, der bei dieser Verirrung der Geister Hilfe von Gott erwartet. 3. erblicken wir den Repräsentanten der Kirche, den Papst, wie er zur Gottesmutter aufblickt und ihr die Leiden und Anliegen der Kirche vorträgt. Ein Priester und zwei Ordensleute schließen sich ihm an. Das ist die betende Kirche, welche einen herrlichen Sieg erfleht. Dieser müssen wir uns anschließen in Gebet, Verachtung der irdischen Genüsse und im muthigen Bekenntniß des Glaubens. Das ist der Sieg, welcher die Welt überwindet, unser heiliger Glaube. Folgen die christl. Knappen dieser christl. Ordnung, dann werden sie nach der letzten Seilfahrt emporsteigen zum herrlichsten „Glück auf." Reicher Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen des Redners. Auch den Theaterspielern gebührt für ihre Bemühungen alle Anerkennung. Die einzelnen Rollen wurden durchweg gut gegeben. Wenngleich das Stück „Bramante" durch die Kampfesart der heutigen Zeit dem historischen Boden entrückt wurde, so verwischte das keineswegs den Gesammteindruck. Auch der Besuch des Festes ließ nichts zu wünschen übrig, so daß der St. Barbara-Knappenverein mit Genugthuung auf sein 18. Stiftungsfest zurückblicken darf.

* **Langendreer.** Der Schichtmeister Brämer von Zeche „Vollmond" erhängte sich an einem Birnbaum seines Gartens. Brämer war verheirathet und Vater von 13 Kindern. Das Motiv der That ist um so räthselhafter, als der Lebensmüde sich in letzter Zeit wiederholt über seine geordneten Familienverhältnisse sehr lobend aussprach.

* **Witten** Auf dem Gußstahlwerk in Annen erschlug nach kurzem Wortwechsel der 15jährige Arbeiter Kahrmann den 32 Jahre alten Arbeiter Pingel mit einem Holzscheit. Der Todtschläger ist jetzt in Rüdinghausen verhaftet worden.

* Ganze Waggonladungen Runkeln, Hafer, Weizen usw. sind seit etwa zwei Jahren wiederholt in der Gemeinde Geseke von den Feldern gestohlen worden. Der Dieb ist jetzt endlich nach langen Bemühungen ermittelt; es ist ein wohlgestellter Landwirth aus Mastholte im Kreise Paderborn, der selbst 300 Morgen bewirthschaftet. Seine Knechte leitete er zu Helfershelfern an. Sämmtliche Betheiligten sind geständig.

* **Altenessen.** Folgende Nachricht hat hier eigenthümlich berührt: Se. Majestät der König haben mittels allerhöchsten Erlasses die gegen den Polizeisecretär Wülfing und gegen den Polizeiwachtmeister Wilkes von hier wegen Vergehens im Amte und zugleich gefährlicher Körperverletzung erkannte Gefängnißstrafe von je 4 Monaten in einen Monat Festungshaft zufolge des zu Anfang Februar d. J. eingereichten Immediatgesuches umzuwandeln geruht.

* **Düsseldorf.** Am Sonntag wurde in dem Kuppelraum der Hauptindustriehalle der Industrie- und Gewerbeausstellung eine Obstsonderausstellung eröffnet, welche von den hervorragendsten Obstzüchtern des Ausstellungsgebietes beschickt worden ist.

* **Köln.** Die „Kölnische Zeitung" befindet sich jetzt 100 Jahre im Besitze der Familie Du Mont-Schauberg. Infolgedessen hat der Verlag eine Festschrift herausgegeben, in der ein Blick über die Geschichte des Blattes geworfen wird und dann die Einrichtungen des großen Geschäftes geschildert werden. Alles ist dort musterhaft, auch die Fürsorge für die etwa 700 Beamten und Arbeiter. Seit Jahren existirt auch eine Kasse, die jetzt mehr als 24 000 Mk. jährlich an Ruhegehälter hergibt. Zur Zeit genießen zwanzig alte Redakteure, Geschäftsbeamte und Arbeiter Ruhegehälter.

* **Coblenz.** Eine unschuldig Verurtheilte, die gewerbslose Sophie Fr. aus Burgen a. d. Mosel, wurde gestern im Wiederaufnahmeverfahren von der Strafkammer freigesprochen, nachdem sie die ihr seiner Zeit auferlegte Strafe von einem Jahre bereits abgebüßt hat. Die Fr. hatte damals — es war am 20. October 1900 — eine Anzeige an die königliche Staatsanwaltschaft gerichtet gegen den damaligen Polizeisecretär H. von hier, in welcher sie diesen einer strafbaren Handlung bezichtigte. H. klagte daraufhin gegen die Fr. wegen falscher Anschuldigung, und diese wurde auf die eidliche Aussage des Polizeisecretärs hin verurtheilt. Inzwischen aber wurde dieser wegen Betrugs und Unterschleife im Amte, sowie wegen wissentlichen Meineids mit Zuchthaus bestraft, das Verfahren gegen die Fr. aber wieder aufgenommen. Das Gericht erkannte, daß die Aussage der Fr. richtig gewesen sei und sprach sie frei.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin. Das Berliner Tageblatt meldet: Mit 54 000 Kronen durchgebrannt ist, wie die Wiener Polizeibehörde der hiesigen Kriminalpolizei mittheilt, der 60 Jahre alte Postbeamte Fr. Hroch; die entwendeten Gelder gehören der Wiener Postverwaltung.

* „Aus der Stadt der Intelligenz" berichtet ein Berliner Blatt: Im vornehmen Westen, wo „Bildung und Besitz" wohnen, lasse eine Kartenlegerin auf der Straße Reklamezettel vertheilen, in denen es heißt: „Laut Beschluß des kgl. Landgerichts II zu Berlin vom Jahre 1901/02 ist das öffentliche Vertheilen meiner Zettel erlaubt." Da man den Gerichtsbeschluß nicht kennt, weiß man nicht, inwieweit die „Prophetin" berechtigt ist, sich auf dieselben zu berufen. Recht hübsch nimmt es sich jedenfalls aus, daß Humbug unter Berufung auf ein gerichtliches Erkenntniß getrieben werden kann. Die Kartenlegerin, die sich selbst „weltberühmt seit Januar 1898" nennt, „sagt Damen und Herren bevorstehendes Schicksal, Glücksfälle und Zukunft". Und wie ihr „Geschäft" blüht, zeigt die Bemerkung, daß sie „das Mitbringen von Hunden sowie unnützen Aufenthalt in den Wartezimmern wegen Ueberfüllung nicht gestatten kann." In Berlin gibt es keinen Aberglauben — bei Leibe nicht.

* Nürnberg. Wegen Doppelmordes, Mordversuchs und Raubes verurtheilte das Schwurgericht den 19 Jahre alten Schuhmacher Keck, welcher am 10. Mai die 14 und 7 Jahre alten Geschwister Anna nnd Therese Geißregen in Welkenbach mit einem Beil erschlug und ein anderes Mädchen schwer verletzte, zweimal zum Tode und zu 12 Jahren Zuchthaus.

* Havre. Eine Frauenleiche wurde am Strand aufgefunden. Es heißt, man habe es mit der Leiche der Millionenschwindlerin Frau Humbert zu thun.

* Das Jahr 1902 ist ein böses Jahr: allüberall wirthschaftlicher Niedergang und Theuerung, dazu zumeist schlechte Witterung und in Folge derselben — von einzelnen Bodenerträgnissen abgesehen — eine starke Schädigung der Ernte, von der Kartoffel angefangen bis zur Traube. Man sieht vielerorts mit trüben Gedanken den kommenden Wintermonaten entgegen. Viele Gemeindeverwaltungen werden schon jetzt daran denken müssen, für die Arbeitslosen Arbeiten bereitzustellen.

* (Ein amerikanisches Märchen). In Amerika lebte ein Mann, der sagte zu seiner Frau: „Hier hast Du etwas Geld, mein Kind." „Ich brauche keins," erwiederte die Frau. „Aber liebes Herz, nimm doch diesen Hundert-Dollar-Schein," versetzte der Gatte, „und kauf Dir dafür eine schöne Toilette. „Ach nein," entgegnete die Frau, „ich brauche wirklich keine Toilette, ich will lieber zu Hause bleiben und nach der Küche sehen."

* (Ein Barbar.) „Stelle Dir vor, Klara, heute früh sehe ich, wie mein Mann ein Blatt Papier aus seiner Brieftasche nimmt und in ein Fach des Schreibtisches legt. Kaum war er ins Bureau gegangen, so öffne ich das Fach, nehme das Papier und lese: Mein lieber Schatz, ich wette Dir einen neuen Pariser Sommerhut, daß Deine Neugier Dir nicht erlaubt, das Blatt ungelesen liegen zu lassen! Was soll ich nun machen? Den Hut muß ich haben; aber wie kann ich ihn verlangen, ohne mich zu verrathen? Er ist ein Barbar!"

* (Naiv.) Hänschen (Gastwirthssöhnchen, auf eine Katze zeigend, zum Vater): „Papa, ist das dort ein Hase?" — Vater (kurz): „Noch nicht!"

* (Im Jahre 2000.) (Zeitungsnachricht.) Während der Monarchenzusammenkunft im lenkbaren Luftballon war die Luft in weitem Umkreise streng abgesperrt.

* (Ein „praktischer" Arzt.) „Hier, liebe Frau! Das lassen Sie in der Apotheke machen, und dann reiben Sie damit Ihren Mann tüchtig ein. Wenn es hilft, sagen Sie es mir, ich leide nämlich auch an Rheumatismus!"

* (O diese Kinder.) Mutter: „Aber Hans, was ist denn mit deinem Laubfrosch geschehen, der ist ja oben an der Leiter festgebunden!" — Hans: „Das hab ich gethan, Mama, und zwar deshalb, damit es schönes Wetter werden soll."

* (Vom Regen in die Traufe.) Ein Herr gibt einem Blinden ein Almosen, läßt aber dabei ein Geldstück fallen. Schnell bückt sich der Blinde darnach, hebt es auf und überreicht es dem Wohlthäter, der ganz erstaunt ausruft: „Sie sind ja gar nicht blind??" — Bettler: „Nein, bester Herr, blind nicht. Jetzt merk' ich erst, daß sie mir zu Hause ein falsches Plakat umgehängt haben, ich bin nämlich — taubstumm!"

* (Aus dem Berichte eines Ortsvorstandes.) „Der Peter Schnitz ist hier nicht näher bekannt. Auch die Magd Auguste Krause, die ihn angeblich kennen soll, kann sich nur im Dunkeln an ihn erinnern.

* (Schonend.) Unterofficier (zum Einjährigen): Wissen Sie, Ihnen darf ich ja nicht sagen, was Sie sind, weil Sie ein Einjähriger sind, aber denken Sie sich was recht Saudummes!"

* (Unnöthig.) „Wie, Sie haben keine Geschäftsbücher?" — „Fer was brauch' ich Bücher, Herr Richter? Man zerbricht sich nur den Kopf, wenn sie nicht stimmen!"

* (Beweis.) Meine Frau ist eine sehr kluge Frau."

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Castrop und Umgegend** die ergebene Mittheilung, daß ich im Hause des Herrn August Paege, Münsterstraße 12, ein der Neuzeit entsprechendes

Schuhwaaren-Geschäft

eingerichtet habe. — Durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, sowie in Verbindung mit den bedeutendsten Schuh-Fabriken Deutschlands, bin ich in der Lage, einem jeden Käufer beim Einkauf von **Schuhwaaren außergewöhnliche Vortheile** bieten zu können. — Ich führe nur gute, dauerhafte Waare, von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten,** zu **billigen** aber **streng festen Preisen.**

Schundwaaren, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, führe ich nicht.

Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang.

Gustav Hoffmann, Castrop,

Reparaturen schnell u. billig. **Münsterstraße 12,** im Hause des Herrn Aug. Paege. Reparaturen schnell u. billig.

Ausverkauf wegen Umbau.

Um mein großes Lager wegen Umbau zu räumen und um den eintreffenden

Herbst- und Winterwaaren

Platz zu schaffen, verkaufe ich zu

bedeutend herabgesetzen Preisen.

Solche Waaren, die früher 5 M. kosteten, jetzt nur 3,50 bis 4 Mark, sowie sämmtliche **Schuhwaaren** in bekannt guter Waare zu noch nie dagewesenen Preisen.

Außerdem bringe meine

Schnellbesohl-Anstalt

bei allerbilligsten Berechnung in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung nach Maaß.

Carl Kampmann, Schuhmachermeister,
Widumerstrasse 21.

Jeder Dame wird als ein ganz vorzügliches Hilfsmittel zur Erlernung und Ausübung der Schneiderei empfohlen: das bereits in 6. Auflage erschienene **Victoria-Lehrbuch** **der Damenschneiderei zum Selbstunterricht** mit Original-Zuschneide-Tableau. **Preis 1,50 Mark.** Gegen Einsendung von 1,60 Mk. (auch in Briefmarken) oder unter Nachnahme direkt zu beziehen von

Otto Laucks, Versand-Buchhandlung, **Leipzig.**

Dieselbe Firma liefert für je 1,60 M.: Die 3 neuesten Rockschnitte, die 3 neuesten Blousenschnitte, die 4 neuesten Aermelschnitte, die 3 neuesten Jackettschnitte, die 4 neuesten Bolèroschnitte, alles mit Mode-Bildern; die neueste Empire-Kleid-Grundform 1,00 Mk.; den neuesten Schleppрockschnitt 1,00 Mk. Complette Schnittmustermappe für Brautwäsche-Ausstattung 2,50 Mk. Complette Mappe für Damengarderobe 2,— Mk.

Eröffne heute in **Castrop, Widumerstraße 14** (früher Städtische Sparkasse) ein der Neuzeit entsprechendes

Zahn-Atelier.

Anfertigung künstlicher Gebisse mit und ohne Gaumen, Platte in Gold und Kautschuck, Reparaturen prompt und dauerhaft, Zahn-Operationen schmerzlos in der Betäubung mittelst Lachgas, Zahnziehen, Nervtödten, Plombiren und Zähne reinigen.

Jul. Kriegesmann,
Zahntechniker.

Wollen Sie Vermögen, Reichthum, Capital?

er werben, verlangen Sie die „Reorganisation", Preis 2 Mk., Nachn. 2,30 Mk., die die Grundlagen des Wohlstandes behandelt und die Kunst des Geld- und Capitalerwerbens, des Capitalvervielfältigens lehrt. Ueberzeugen Sie sich, dass es auch heute noch möglich ist, zu Vermögen und Reichthum zu gelangen. **Berlin, Friedrichstrasse 16, Voss, Auskunftei und Verlag.**

Für Rekruten:

Sämmtliche Rekrutensachen wie **Handkoffer, Bürstenwaaren, Knopfgabeln, Pattenscheeren, Hosenträger, Spiegel und Kämme** u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Carl Plaßmann,
Castrop.
Widumerstraße Nr. 19.

Reiche Heirath vermittelt **Bureau Krämer, Leipzig,** Brüderstrasse 6. Auskunft gegen 30 Pfg.

Die sich angesammelten

Tapeten-Reste

gebe zu

staunend billigen Preisen
ab

H. Reinhardt,
Castrop.

Reservisten

bekommen ihre

Reservebilder

prompt und billig eingerahmt bei

August Mohr,

Castrop, Widumerstr. 27a.
Brautkränze rahme ich schon für 7,50 Mark hochelegant ein.

Cigarren

für Wiederverkäufer.

Als besonders preiswerth empfehle folgende Marken:

Special	*100*	*Stück*	*3.00 M.*
Hertha	*100*	„	*3.50* „
Union	*100*	„	*3.75* „
Cornelia	*100*	„	*4.00* „
Columbia	*100*	„	*4.50* „

F. Schnettelker
Castrop.

Fritz Busch,
Münsterstr. 13. **Castrop,** Telephon 51.
Empfehle:
Reine Naturweine, Prima Rothwein, Ungarweine, besonders für Kranke; **Cognac, Samos, Liqueure, Münsterländer, Branntwein. Cigarren und Cigaretten** in allen Preislagen.

Eilt! Nie dagewesen

Ziehung vom 15-23 October.

Deutschlands grösste und chancenreichste 1 Mark-Lotterie.

Düsseldorfer Ausstellungslose

mit baaren Geldgewinnen
40000, 30000,
20000, 15000. 3×10000
17956 Gew. mit W. Mark **500,000**

Lose a 1 Mark 11 Lose 10 Mark.

Porto und Listen 30 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet auch unter Nachnahme

General-Debit
Ferd. Schäfer, Düsseldorf.



Die

Hauderei

von

Nicol. Müller,
Castrop,

ist das älteste Geschäft dieser Art am Platze.

Sie empfiehlt sich bei billiger Berechnung für alle Gelegenheiten, vornehmlich Vergnügungs-Fahrten, (Vereine haben Vergünstigung), **Familienfeste,** wie Hochzeiten, Kindtaufen usw., Geschäftstouren usw. usw.

In Leichen-Fuhrwerken haben wir die größte Auswahl der Umgegend im Preise von 7 bis 25 Mk.

Königliches Wagen- und Pferde-Material.

Samos-Wein,
direct vom Faß,
per Liter 90 Pfg.,
empfehlen

Geschw. Brenschwitz,
Castrop i. W.,
Widumerstraße 17.

Nr. 50.
Marke:
Welt-Ruf.
10 Stück **50** Pfg.,
100 Stück **4,50** Mark.
Alleinverkauf:
Geschw. Brenschwitz,
Castrop i. W.,
gegenüber der Sparkasse.

J. Gizinski,
Zahnkünstler
Herne, Bahnhofstr. 63a.
Eingang v. d. Heydtstraße.
Einsetzen künstl. Zähne, Plombiren, Reinigen und Zahnziehen.

Jämmtliche
Haut- u. Geschlechtsleiden
behandelt nach altbewährter Methode
Küppers Heilanstalt,
Dortmund, Münsterstraße 110.

Ph. Aronheim

gegenüber der evangel. Kirche. **Castrop,** gegenüber der evangel. Kirche.

Gegründet 1852.

Eröffnung des Verkaufs im Neubau:

Donnerstag den 9. October,

abends 7 Uhr.

Grosse Eröffnungs-Decoration!

Die Firma **Ph. Aronheim** eröffnet am Donnerstag den 9. October zur Feier ihres **50jährigen Bestehens** den Verkauf in dem von ihr neuerbauten Hause, gegenüber der evangelischen Kirche.

In drei Etagen: **Souterrain, Parterre und I. Etage** sind ganz neue **große** Vorräthe in allen

Manufakturwaaren, Herren-, Damen- und Kinder-Confection

sowie

Bett- und Aussteuer-Artikeln

aufgestapelt, die so mannigfaltig in ihrer Auswahl sind, daß jede Geschmackrichtung befriedigt wird. Durch directe Einkäufe in den größten und leistungsfähigsten Fabriken Deutschlands werden nur Qualitäten in allen Abtheilungen in den Verkauf gebracht, deren Güte sich bewährt haben und für welche die weitgehendsten Garantieen in Bezug auf Haltbarkeit geleistet werden können.

Es wird stets das Bestreben der Firma bleiben, auf dem Gebiete der **Mode** das **Neueste** und zu verhältnißmäßig sehr **billigen Preisen** zu bringen.

Die **Preise** sind an jedem Gegenstand in Zahlen, für Jedermann lesbar, angebracht, und es sind **durchaus feste Preise**, weil sie mit dem denkbar geringsten Nutzen calkulirt werden. Bei gleichen Qualitäten kann man nirgendwo billiger kaufen.

Die Firma **Ph. Aronheim** weiß das Vertrauen, das ihr von ihren Kunden seit 50 Jahren entgegengebracht wird, zu würdigen und sie wird sich auch fernerhin durch reelle und aufmerksame Bedienung desselben werth zeigen.

Zum Andenken an die Eröffnung des Neubaues erhält jeder Käufer in den ersten Tagen: Donnerstag, Freitag, Sonntag und Montag ein **schönes Geschenk**.

Ph. Aronheim, Castrop,

jetzt Wittenerstraße 20, gegenüber der evangelischen Kirche.

Sonnabend den 11. d. Mts. bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

Wittenerstr. 20. **Ph. Aronheim, Castrop.** gegenüberder evang. Kirche.

Damen-Confection.



Meine Special-Abtheilung für

Damen- u. Kinder-Confection

ist mit den ersten Neuheiten für den Herbst und Winter ausgestattet und bringe ich darin eine große Auswahl bei unerreicht billigen Preisen.



Golf-Capes, von 35 bis **4.50** Mk.

Paletots, in schwarz u. grau, elegante Facons, von 50 bis **6.75** Mk.

Frauen-Paletots, für jede Figur passend, 100 bis **15** Mk.

Jaquettes, von **3** Mk. an



Schwarze Tuchkragen, mit eleganter Stickerei, von 70 bis **9.75** Mk.

Costüm-Röcke in sämmtlichen Größen und Preislagen.

Biber-Blousen **1.15** Mk

Kinder-Jaquettes, Paletots u. Kragen in größter Auswahl.

Reizende Neuheiten in Blousen

in Seide, Sammet, Wolle und Biber.

Kleiderstoffe.

Sämmtliche Neuheiten der Saison in überraschend großer Auswahl.

Engl. Kleiderstoffe, Satin-Tuche, Zibeline, Kammgarn u. Homespun.

Gelegenheitskauf.

Cheviots in sämmtlichen Farben per Meter **50** Pfg.

Damentuche per Meter **45** Pfg.

Blousenstreifen per Meter **55** Pfg.

Hauskleiderstoffe per Meter **23** Pfg.

Carrirte Kleiderstoffe per Mtr. **48** Pfg.

Loden, schwere Qualität gestreift, per Meter **70** Pfg.

Blousen-Sammete ✖ Blousen-Seide ✖ Besatzartikel jeder Art ✖ Handschuhe ✖ Corsets

Eröffnung Donnerstag den 9. October, abends 7 Uhr.

Große Eröffnungs-Decoration.

Wittenerstr. 20.

Ph. Aronheim, Castrop.

gegenüber der evang. Kirche.

Herren-Confection.

Mein Lager in diesem Artikel ist bedeutend vergrößert, für jede Figur sind passende Größen vorräthig.
Meine Confection zeichnet sich durch gute Verarbeitung und tadellosen Sitz aus und übernehme ich für gutes Tragen die weitgehendste Garantie.

Burschen-Anzüge und -Paletots

für jedes Alter in grösster Auswahl.

Paletots 8 50 M.
in schönen dunklen Stoffen

Paletots 14 50 M.
aus schwerem Satin

Paletot 25 00 M.
Ersatz für Maassarbeit

Anzug 7 75 M.
aus solidem Buxkin

Anzug 13 50 M.
aus gutem Cheviot

Anzug 24 00 M.
aus eleganten Modestoffen

Knaben-Anzüge

vom billigsten bis zum elegantesten genre. Blousen- Jacken- und Interim-Facons, unverwüstliche Schulanzüge zu enorm billigen Preisen.

Loden-Joppen

für
Herren, Burschen und Knaben
in reichhaltigster Auswahl.

Elegante Herren-Hosen

im Preise von
3,00 – 14,00 Mark.



Normal-Wäsche,
Herren-Wäsche,
Cravatten, Kragen, Vorhemden,
Herren-Hüte,
Mützen und
Handschuhe.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten Herren-Hosen aus solidem Buxkin. 2 20 Mk.

Mein Lager in Gardinen, Teppichen, Läuferstoffen, Portièren, Tischdecken und Bettvorlagen bietet was Qualitäten, Auswahl und Preise anbelangt, unübertroffene Vortheile

Bettvorlagen	75 Pf.	Bettdecken weiß	1 50 M.	Kaffeedecken mit Franze	90 Pf.	Fertige Ueberhandtücher	95 Pf.	Tülldeckchen	12 Pf.

Eröffnung: Donnerstag, den 9. October, Abends 7 Uhr.

Grosse Eröffnungsdecoration.

Wittenerstrasse **20** **Ph. Aronheim,** gegenüber der ev. Kirche.

Fertige Betten.

Sämmtliche Betten sind mit doppelt gereinigten entstäubten Federn und Daunen gefüllt, für deren Haltbarkeit ich weitgehendste Garantie übernehme.

Vollständig. Bett für 1 Eisenbettstelle, 1 Federbett, 1 Federkissen, 1 Steppdecke — **15,25 M.**	**Vollständig. Bett** für 1 Holzbettstelle, 1 Federbett, 1 Federkissen, 1 Steppdecke, 1 Strohsack — **32,50 M.**	**Vollständig. Bett** für 1 Holzbettstelle, 1 Matratze mit Keilkissen, 1 Federoberbett, 2 Federkissen, 1 Steppdecke — **55,00 M.**	**Vollständig. Bett** für 1 altdeutsche Bettstelle, 1 Sprungfedermatratze mit Keil, 1 Federunterb., 1 Federoberbett, 1 Federkissen — **78,00 M.**
Ein Posten Kissen mit Federn gefüllt. **50 Mk.**	**Ein Posten Steppdecken 2,80 Mk.**	**Ein Posten Oberbetten 9,75 M.** zweischläfig.	**Ein Posten Schlafdecken 25 Mk.**

Uebernahme ganzer Brautausstattungen in der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Unerreicht billige Preise in Baumwollwaaren.

Ein Posten **Bett-Cattun** waschecht, pr. Mtr. **17 Pfg.**	Ein Posten **Kleider-Siamosen** pr. Mtr. **28 Pfg.**	**Damen-Hemd** aus Hemdentuch, 110 Ctm. lang, mit Spitze **63 Pfg.**	Ein Posten **Corsets** aus solidem Drell **65 Pfg.**
Ein Posten **Nessel-Betttücher** 150/200 groß, gesäumt **98 Pfg.**	Ein Posten **Kleider-Velour** pr. Mtr. **26 Pfg.**	**Damen-Hemd** aus Halbleinen, 110 Ctm. lang, mit Spitze **1,10 Mk.**	Ein Posten weiße **Waffel-Bettdecken 1,50 Mk.**
Ein Posten **Biber-Betttücher** weiß und bunt. **32 Pfg.**	**Kleider-Siamosen** 95 cm breit p. Meter **48 Pfg.**	**Damen Hemd** aus Biber 110 cm lang mit Spitze **75 Pfg.**	Ein Posten weiße **Handtücher** 100 cm. lang, gesäumt **22 Pfg.**
Kissen-Bezüge m. Durchsatz. 68 Pfg.	**Kleider-Velour** prima Qualität **40 Pfg.**	**Nachtjacke** aus gutem Biber mit Spitze. **75 Pfg.**	Ein Posten **Unterröcke** aus schwerem Velour mit Voulant und Bandgarnitur. **1,95 Mk.**

Holz- und Eisenbettstellen habe ich in **grösster Auswahl** stets am Lager.

Jeder Käufer erhält zur Erinnerung an die Eröffnung **Donnerstag, Freitag, Sonntag** und **Montag** ein hübsches Geschenk.

Ph. Aronheim, Castrop.

Sonnabend den 11. October bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.